



Europas Hechte

Kein Spaziergang

Jan Eggers über belgische Hechte, die nur in Einzelfällen zu kapitalen Exemplaren abwachsen. Dennoch besteht Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Riesiger Esox:
Freddy Devoeveren mit 20,4 kg schwerem Hecht.



JAN EGGERS IN BELGIEN

Ich habe in meinem Leben viele, sehr viele Artikel übers Hechtangeln verfasst. Allerdings habe ich bisher noch nie über belgische Hechte geschrieben. Seltsam, denn immerhin bin ich Chefredakteur eines holländisch-belgischen Angelsportmagazins, Vorsitzender der Hechtstudiengruppe Holland-Belgien und habe zudem auch viele belgische Angelfreunde.

Vor diesem Hintergrund denkt bestimmt jeder, dass Jan Eggers regelmäßig die belgischen Räuber befischt und ganz genau weiß, welche die besten Gewässer sind. Falsch gedacht! In den letzten 25 Jahren versuchte ich lediglich dreimal, einen der Nachbarhechte zu fangen. Und erst beim 3. Versuch vor nicht allzu langer Zeit ist mir der Fang eines Esox gelungen. Das Ganze passierte an einer Privatstrecke, nur 1 km von der belgisch-holländischen Grenze entfernt. Ein 75 cm langer Hecht fand meinen Kunstköder anscheinend höchst interessant - und ich hatte meinen ersten „Belgier“ gefangen.

Schlechte Lebensbedingungen

Ich kann es nicht deutlich genug sagen, Belgien unterscheidet sich in Bezug auf die Hechtfischerei komplett von den Niederlanden. Wenn man die Grenze überquert, erblickt man zwar ebenfalls viele Polder, verlockend aussehende Kanäle und unterschiedlich große Seen. Der entscheidende Unterschied zu den holländischen Gewässern aber ist, dass es dort meistens gar keine Hechte gibt. Und deshalb können sie



75 cm lange Premiere:
Jan Eggers mit seinem
1. belgischen Hecht.

auch nicht gefangen werden. So einfach ist das!

Natürlich stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, warum so ein gravierender Unterschied zum Hechtvorkommen in Holland existiert. Ich glaube, dass dafür mehrere Faktoren verantwortlich sind. Zum einen gibt es in Belgien keinen nationalen Sportfischereiverband, sondern lediglich verschiedene regionale Verbände, die ganz unterschiedliche Regelungen folgen. So kann es z.B. passieren, dass an einem verschmutzten Gewässer die ohnehin schon selten vorkommenden Hechte ohne Einschränkungen für die Pflanze mitgenommen werden. Zum anderen sind die meisten kleinen Gewässer, die eine erfolgreiche Angelei versprechen, in Privatbesitz, so dass man dort nicht fischen kann. Die allgemein zugänglichen Seen und

Flüsse wiederum waren in der Vergangenheit oft so verschmutzt, dass sie wie Abwasserkanäle aussahen, also keine Chance für einen Hechtbestand! Zum Glück ist man seit etwa 10 Jahren bestrebt, zuerst die Abwasserentsorgung besser zu organisieren bevor in dem jeweiligen Gewässer Fische besetzt werden. Erste Erfolge sind bereits zu verzeichnen: Viele Gewässer sind schon jetzt klarer und weniger belastet, so dass das für den Hecht notwendige Kraut sprießt.

Mehr Futterfische und mehr Hechte sind die Folge. Andere Maßnahmen stützen diese Entwicklung. Wurde in Belgien früher noch jeder mäßige Esox abgeschlagen, so gibt es jetzt z.B. in Flandern für die Zeit von 2004-2006 ein totales Entnahmeverbot. Die Zukunft der Hechte sieht also wesentlich rosiger aus. ➔

Das Meer ruft!

Norwegen? Dänemark?
Ostsee? Nordsee? Alaska?
Dorsch? Seeteufel?
Heilbutt? Lachs? Meerforelle?

HAKUMA hat für Sie die **fängigsten Köder** für alle **Meeres- und Raubfische**. Auch für Hecht und Zander nebenan ;-)

GRATIS KATALOG:

Tel. (03 94 84) 31 20
Fax (03 94 84) 31 29

online bestellen:

HAKUMA

www.hakuma.de



Schlanker Bursche aus dem Jahre 1983:
Der 131 cm lange Hecht von Danny Vermeeren wog 18,7 kg und biss auf eine halbe Makrele.

Belgisches Großhecht-Quartett

Die meisten Hechte in Belgien werden auch heute noch mit dem lebenden Köderfisch gefangen, denn ein Verbot wie es in Deutschland und Holland herrscht, gibt es hier nicht. Diese Angelmethode ist auch deshalb so beliebt, weil es noch bis zum Beginn des Jahres 2004 verboten war, mit Kunstködern zu schleppen. Diese Beschränkung wurde mittlerweile aufgehoben, und die Regeln und Gesetze rund um den Angelsport entwickeln sich mehr und mehr nach holländischem Vorbild.

Als ich meine Big Pike Liste durchforstete - die Liste mit etwa 960 Hechten von mehr als 18 kg Gewicht - fand ich nur 4 Exemplare, die in Belgien gefangen wurden. Die 1. Meldung von einem belgischen 18-Kilo-Hecht bekam ich im Dezember 1983. Sie stammte von Danny Vermeeren, der einen Brocken von 131 cm und 18,7 Kilo gefangen hatte. Köder: eine halbe Makrele. Danny angelte an einem krautigen Kiesteich mit dem Namen Mechelsbroek. Besonders interessant für mich war, dass er kurz zuvor einen Artikel von mir im DE VISER über diese Methode gelesen hatte und so zu seinem Erfolg kam. Für die einheimischen Zeitungen war natürlich eine andere Tatsache von größtem Interesse: Danny setzte den Hecht nach dem Fotografieren nämlich wieder zurück. Völlig ungewöhnlich für die damalige Zeit.

Der 2. belgische Esox, der es in meine Liste schaffte, wurde vom Ed-

ward Uitgeerts aus Mechelen am 4. November 1990 mit einem Rotauge gefangen. Dieses Prachtstück stammte aus dem Egleghemteich in Hombeek. Der „Teich“ ist ein ca. 40 ha großer See und wahrscheinlich eines der besten Hechtgewässer Belgiens. Es ist auch so ziemlich das einzige dort, in dem regelmäßig „Meterware“ gelandet wird. Edwards Kapitaler wog bei 133 cm Länge „nur“ 18 kg.

Hechtriese von über 40 Pfund

Es gab aber noch schwerere „Belgier“. Mein Freund Freddy Devoeveren fing Mitte der 90er Jahre einen gut genährten Esox, der bei 130,5 cm satte 20,4 kg auf die Waage brachte. Der erste 40-Pfünder in unserem Nachbarland! Er überlistete die dicke Dame mit einem lebendigen Barsch.

Fangort: der Wassersportbaan bei Gendt. Auch dieser Fisch wurde zurückgesetzt.

Der letzte belgische Superhecht aus meiner Liste wurde mit einem Kunstköder überlistet. Luc Coppens fing den 133,6 cm langen Giganten Ende 2001 in einem See bei Hofstade mit einem 18 cm langen Rapala Magnum FT. Das genaue Gewicht stellte er nicht fest, denn auch er setzte den Hecht nach dem Vermessen direkt wieder zurück. Anhand des Fotos schätze ich den kapitalen Esox auf ca. 19 kg, denn der Bauchumfang ist schon ordentlich.

Diese 4 Großhechte haben eines gemeinsam: Sie stammen allesamt aus sehr großen Gewässern, die eine gute Wasserqualität aufweisen und in denen seit Jahrzehnten eine Bewirtschaftung des Hechtbestandes stattfindet. Ich bleibt zu hoffen, dass es mit der Hechtfischerei in Belgien weiter bergauf geht. Der eingeschlagene Weg ist sicherlich richtig, aber Wunderfänge kann man noch nicht erwarten.

Dies können sicher auch die beiden Regionalabteilungen der Hechtstudienengruppe SNB in Belgien bestätigen: Für ihre Praxistage fahren die Jungs nämlich fast immer nach Holland. Als Freddy Devoeveren seinen 20,4-Kilo-Hecht gefangen hatte, wollte man allerdings solch einen Tag auch mal in Belgien durchführen. Mehr als 35 Angler machten mit. Wetter gut, Wasser gut, aber nach 9 Stunden intensiven Angelns war das Endergebnis eine große Enttäuschung: Man hatte 2 Barsche und 1 Zander gefangen aber keinen einzigen Hecht. So etwas kann also in Belgien passieren, aber ich bin mir auch sicher: In der Zukunft wird es besser werden! ■



Noch ein schlanker Belgier:
Edward Uitgeerts
Hecht maß 131 cm,
bei einem Gewicht von „nur“ 18 kg.

Fotos: Verfasser



Reiten weltweit

**WIR FEIERN 1. GEBURTSTAG –
UNSER ANGEBOT FÜR SIE:
2 Hefte plus
Reisewecker
für nur € 9,-**



REITEN WELTWEIT: WECKT REISELUST Abenteuer pur

Erleben Sie die Welt im Sattel. Spannende Reise-
reportagen, mitreißende Reiterlebnisse aus fernen
Ländern, die schönsten Ritte und Touren in faszi-
nierenden Bildern. Außerdem in Reiten Weltweit:
Menschen und Pferde rund um die Welt.



JA, ICH MÖCHTE 2 AUSGABEN REITEN WELTWEIT PLUS REISEWECKER FÜR 9 EURO.

Wenn mir Reiten Weltweit gefällt, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte künftig Reiten Weltweit zu Ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen mindestens 1 Jahr lang zum Jahresbezugspreis von € 39 [6 Ausgaben] inkl. Versand bei einer Kündigungsfrist von 3 Monaten vor Ablauf des Bezugszeitraumes. Als Abonnent der Reiter Revue, FAB-, FN- oder ZSAA-Mitglied erhalte ich Reiten Weltweit zum reduzierten Jahresbezugspreis von € 36 inkl. Versand. Möchte ich Reiten Weltweit nicht weiter im Abonnement beziehen, melde ich mich innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt des zweiten Probeheftes schriftlich beim Verlag. Den Reisewecker darf ich in jedem Fall behalten.

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____
 Straße, Nr. _____ Telefon _____
 PLZ, Ort _____

Ich bin FN-, FAB-, ZSAA-Mitglied bzw. Reiter Revue-Abonnent Nr.: _____
 [Bitte Zutreffendes unterstreichen]

ZAHLUNGSWEISE

per Bankeinzug [nur in Deutschland möglich]

Bank _____

Kontonummer _____ BLZ _____

mit Kreditkarte Mastercard Visa American Express Diners

Kreditkartennummer _____ gültig bis _____

X Datum, Unterschrift (evtl. des Erziehungsberechtigten)

Preisstand Juni 2004/g120

Einfach den Coupon ausfüllen, abtrennen und abschicken
 oder per Fax an **02604 / 978-555**
 oder über kostenlose Hotline **0800 / 7 28 57 27** (Mo.-Fr. 8 - 18 Uhr)

Reiten Weltweit-Leserservice
 Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG
 Postfach 1363, D-56373 Nassau
 Email: aboservicereitenweltweit@paulparey.de, www.reitenweltweit.de